

Begegnung zu ermöglichen, ist das zentrale Anliegen der St. Petri-Nicolai-Kirchengemeinde:

Begegnung zu ermöglichen...

- ... in ihrem vielfältig geprägten Sozialraum*
- ... für alle Menschen, von klein auf – untereinander und mit Gott*
- ... in Gottesdiensten und in verschiedenen Formen kultureller Veranstaltungen*
- ... mit Sinn- und Orientierung-stiftenden Veranstaltungen*
- ... einladend für den christlichen Glauben*
- ... im ökumenischen Geist*
- ... geleitet von christlichen Werten*
- ... mit diakonischem Engagement.*

Entfaltet verstehen wir darunter folgendes:

*Die St. Petri-Nicolai-Kirchengemeinde setzt sich ein, **Begegnung zu ermöglichen...***

... in ihrem vielfältig geprägten Sozialraum:

Die St. Petri-Nicolai-Kirchengemeinde liegt in der südlichen Innenstadt Dortmunds. Zum Gemeindegebiet gehören u. a. das Kreuzviertel, das Klinikviertel und das Unionviertel, im näheren Umfeld liegt das BVB-Stadion. Das blaue Kreuz auf dem Turm der St.-Nicolai-Kirche ist weithin sichtbar und vermittelt nicht nur Gemeindemitgliedern ein Gefühl von Identität. Die Bevölkerung des Stadtteils ist heterogen zusammengesetzt, es leben hier unterschiedlichste Menschen und Gruppen, und es gibt ein breites Angebot an Aktivitäten und Begegnungsräumen. Damit liegt die Gemeinde in einem pulsierenden Zentrum der Stadt, für uns schlägt hier das Herz Dortmunds. Zugleich ist sie eingebettet in den Personalplanungsraum Dortmund Mitte, der uns die Vernetzung zu den umliegenden vier Nachbargemeinden ermöglicht.

... für alle Menschen, von klein auf – untereinander und mit Gott:

In unserem lebendigen Umfeld engagieren wir uns für die Menschen unseres Stadtteils. Dabei ist es uns wichtig, diversitätsorientiert und diskriminierungssensibel mit den Menschen zusammen eine lebendige Gemeinschaft zu leben. Wir möchten unsere Aktivitäten generationen- und milieuübergreifend anlegen und sie inklusiv gestalten. So wollen wir uns im Stadtteil vernetzen und vielfältige Möglichkeiten des Zusammenkommens schaffen.

Uns ist es wichtig, dass sich alle Menschen in unserer Gemeinde willkommen fühlen. Dies betrifft insbesondere auch Kinder und Jugendliche. Da viele junge Menschen im Elternhaus heute nicht mehr mit dem christlichen Glauben in Berührung kommen, möchten wir hier einen Akzent setzen und Familien im Bereich der christlichen Bildung und Erziehung unterstützen. Einen weiteren Akzent setzen wir (in einer alternden Gesellschaft) bei den Angeboten für ältere Menschen. Besonders wichtig ist es uns dabei auch, möglichst viele Gelegenheiten der Begegnung der Generationen zu schaffen.

... in Gottesdiensten und in verschiedenen Formen kultureller Veranstaltungen:

Die beiden Zentren – St. Nicolai und Martin – sind die Kristallisationspunkte unserer Gemeinde. Die Feier von „klassischen“ Gottesdiensten bildet hier einen Schwerpunkt. Aber auch andere geistliche Formate wie Andachten, Gottesdienste im Sozialraum (wie im Westpark und in den Seniorenheimen), ökumenische und multireligiöse Schulfeste, innovative Formate oder die Feier des Abendmahls z.B. im Gemeindehaus oder zu Hause sind für uns wichtige Formen der Begegnung. Unser Glaube wird so sichtbar und erlebbar gemacht.

Darüber hinaus möchten wir auch Angebote und Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst und Kreativität, Musik und Bewegung unterstützen und in unseren Räumlichkeiten durchführen.

... mit Sinn- und Orientierung-stiftenden Veranstaltungen:

Viele Menschen – gerade auch jüngere – innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde sind auf der Suche nach Sinn und Orientierung. Wir möchten in unserem Sozialraum Sinn stiftende geistliche Angebote machen, die vom christlich-evangelischen Geist getragen sind.

Wir möchten die Menschen unserer Stadtteile und alle, die sich darüber hinaus mit der Gemeinde verbunden fühlen, ermutigen, sich in unserer Gemeinde zu engagieren.

... einladend für den christlichen Glauben:

Dabei sind wir werbend und einladend für den christlichen Glauben. Es sind ausdrücklich auch diejenigen willkommen, die erst wenig oder noch gar keinen Kontakt mit der Kirche und dem Glauben gesucht haben.

... im ökumenischen Geist:

In unserem Tun sehen wir uns verbunden mit unseren Geschwistern in der Ökumene, besonders vor Ort. Wir nehmen aktiv die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit anderen (christlichen) Glaubensrichtungen wahr.

... geleitet von christlichen Werten:

Unser Handeln ist von den christlichen Grundwerten bestimmt, insbesondere der Menschenfreundlichkeit als Ausdruck der Liebe Gottes. Auch Offenheit, Lebendigkeit, Vielfalt, Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit und die gelebte Verantwortung für Mensch und Schöpfung sind für unser Handeln bestimmend.

... mit diakonischem Engagement:

Besondere Bedeutung hat für uns in diesem Zusammenhang das diakonische Handeln als Dienst am Nächsten. Hier gilt es, Menschen, die Hilfe benötigen, Unterstützung zukommen zu lassen – sowohl ganz praktisch vor Ort als auch durch Spenden weltweit.